

Nr. 6.

**Entomologische**

1876.

# Nachrichten.

Herausgegeben

vom Gymn.-L. Dr. F. Ratter.

~~~~~

**Putbus, den 1. Juni.**

---

Jeden 1. des Monats erscheint ein Heft. Abonnement jährlich 4 Mark pränumerando. Zu beziehen durch die Expedition (franco unter Kreuzband), die Post oder den Buchhandel. Tausch- und Kaufgesuche der Abonnenten gratis. Insertionsgebühr 25 Pfennig die Zeile oder deren Raum.

---

## **Das Studium der Hymenopteren,**

Winke für Anfänger in diesem Zweige der Entomologie,  
von Dr. Kriechbaumer in München.

V.

Es ist eine jedenfalls auffallende Erscheinung und zeugt von ebenso hohen Fähigkeiten als großer Arbeitskraft, daß ein Botaniker, der von wissenschaftlichen Leistungen in seinem Fache bereits in Anspruch genommen ist, noch Zeit findet, sich nicht nur auch mit Entomologie zu beschäftigen, sondern gerade einen der schwierigsten, weil die zahlreichsten und kleinsten Formen von Insekten enthaltenden Theil derselben zum Gegenstande seiner literarischen Thätigkeit zu machen, wie das bei Vies von Esenbeck der Fall war. Doch läßt sich für letzteres eine Erklärung finden. Wer mit dem ganzen Gebiete der Hymenopteren sich befaßt, wird zunächst mit den größern Formen sich beschäftigen; nun sind aber diese schon so zahlreich und die mit ihrer Bewältigung verbundenen Schwierigkeiten noch so groß, daß sie einen Hymenopterologen, besonders wenn derselbe aus Neigung oder Beruf auch noch mit anderen Insektenordnungen sich beschäftigt, für seine Lebenszeit vollauf in Anspruch nehmen und ihm für die Minutien kaum mehr Zeit übrig lassen. Es kann also mit diesen letztern sich nur ein solcher eingehend beschäftigen, der auf ein genaueres Studium der übrigen Familien so ziemlich verzichtet. Die Aufmunterung von Seiten Gravenhorst's, sowie die sichere Aussicht, eine beträchtliche Menge neuer Arten in die Wissenschaft einführen zu können, mochte den genannten Autor bewogen haben, außer der Bearbeitung der Braconiden die noch schwierigere jener kleinen Schlupfwespen zu übernehmen, die gewöhnlich unter dem Namen Pteromalinen oder Chalcidier zusammengefaßt und als die dritte Hauptabtheilung der Schlupfwespen aufgeführt werden. Im zweiten Bande seiner Hymenopterorum Ichneumoni-

bus affinium Monographiae, der, wie die Jahreszahl (1834) schließen läßt, entweder gleichzeitig mit dem ersten (die Braconiden enthaltenden) oder bald nachher erschienen sein muß, vertheilt Nees die hierher gehörigen Thiere in 2 an die beiden der Braconiden sich anschließende Familien, nämlich die Pteromalini und Codrini und beschreibt von ersteren 335 Arten in 32, von letzteren 46 Arten in 7 Gattungen. An diese reiht er aber noch als „Appendix“ die Dryiniden (Dryinei nach seiner Bezeichnung), von denen er 28 Arten in 4 Gattungen beschreibt. Obwohl nun dieses Werk über 30 Jahre alt und wegen der zahlreichen seither entdeckten Arten ungenügend ist, bildet es doch die Grundlage für das genauere Studium der bezüglichlichen Thiere. Es sind seitdem allerdings, besonders von englischen Autoren, manche, zum Theil sehr umfangreiche Arbeiten darüber erschienen, und gilt letzteres namentlich von den Arbeiten Walker's, dessen litterarische Fruchtbarkeit auf diesem Gebiete sich besonders in dem bereits besprochenen Entomological Magazine u. dann in einem besonderen Werke „Monographia Chalciditum London 1839“ entfaltete. Die Qualität seiner Produkte steht aber zu deren Quantität in einem solchen Mißverhältnisse, daß sie der massenhaften ungenügend begründeten Arten wegen für die Fachgenossen ein Gegenstand des Schreckens und der Verzweiflung geworden sind und bereits Zweifel geäußert wurden, ob selbe überhaupt Berücksichtigung verdienten.

Im Jahre 1840 veröffentlichte Foerster (im Prüfungs-Programm der höheren Bürgerschule zu Aachen) seine „Beiträge zur Monographie der Familie der Pteromalinen“ (in 4<sup>o</sup> nebst einer Tafel mit Abbildungen). Nach einer Einleitung, worin er auch die ihm bis dahin aus Zuchten bekannt gewordenen Arten und deren Wohnthiere aufzählt, werden von ihm 429 zu folgenden theilweise neu aufgestellten Gattungen gehörige Arten mit mehr oder minder langen Diagnosen angeführt:

|                     |     |                 |    |
|---------------------|-----|-----------------|----|
| Pteromalus          | 264 | Eulophus        | 35 |
| Eurytoma            | 8   | Myina           | 11 |
| Torymus             | 25  | Gonatocerus     | 6  |
| Eupelmus            | 2   | Aneure          | 1  |
| Siphonura           | 1   | Eutriche        | 3  |
| Cleonymus           | 11  | Encyrtus        | 3  |
| Pteroncoman. g.     | 1   | Ceraphron       | 1  |
| Tetracampe n. g.    | 2   | Hadrocera       | 1  |
| Phacostomus         | 4   | Calliceras Ns.  | 1  |
| Chrysolampus        | 26  | Lagynodes n. g. | 1  |
| Dicormus n. g.      | 1   | Teleas          | 1  |
| Sphaeripalpus n. g. | 1   | Prosacantha     | 2  |
| Elachestus          | 16  | Platygaster     | 1  |
| Stenophrus n. g.    | 1   |                 |    |

Die vorbehaltenen ausführlicheren Beschreibungen der Arten, welche sämmtlich in der Gegend von Nachen gesammelt wurden, sind nie erschienen und dürfte diese Arbeit kaum auf einer höhern Stufe stehen, als die Walker'schen\*). Von den meisten Arten hat der Verfasser nur das eine Geschlecht, also wohl öfter die beiden Geschlechter einer Art als 2 verschiedene Arten beschrieben. Ob selbe auf einzelne oder mehrere Exemplare gegründet wurden, ist nirgends angegeben. Die beabsichtigte Vergleichung mit den Nees'schen Typen konnte Foerster nicht vernehmen, weil selbe gerade noch England zur Vergleichung geschickt waren (s. p. IV.); wer diese Vergleichung vorgenommen hat und mit welchem Erfolge, darüber ist mir nichts bekannt geworden.

Die eben besprochenen Arbeiten Walkers und Foersters haben wohl hauptsächlich zu der Erkenntniß geführt, daß gerade bei diesen Thieren mit Beschreibungen gefangener Exemplare, besonders einzelner, der Wissenschaft überhaupt wenig gedient sei, daß vielmehr die Zucht die Grundlage für neuere und gediegene Arbeiten liefern müsse. Die entomologische Wissenschaft wird auf diese Weise vielleicht langsam, sie wird aber gewiß sicherer fortschreiten. Ein paar auf Grundlage dieser Erkenntniß beruhende und deshalb sehr werthvolle Arbeiten besitzen wir bereits in den Abhandlungen „die europäischen Tormyiden“ und „die europ. Encyrtiden“ von Dr. G. Mayr in Wien, dem bekannten Myrmecologen und bereits erwähnten Verfasser des Werkes über die Gallwespen der Eichen. Diese Arbeiten sind in den Verhandlungen der zool. bot. Gesellschaft in Wien 1874 und 75 erschienen, wurden aber auch in einer Anzahl Separata gedruckt, und ich kann nur den Wunsch beifügen, daß in ähnlicher Weise auch die übrigen Familien bearbeitet werden möchten.

Nach Besprechung der drei Hauptabtheilungen der Schlupfwespen und bei der eben wiederholt hervorgehobenen Wichtigkeit der Zucht ist hier wohl der passendste Platz, eines Werkes zu erwähnen, durch welches sich der Verfasser ein wahrhaftes Monumentum aere perennius\* gesetzt. Es ist das Klageburg's „die Ichneumoniden der Forstinsekten“ in drei (allerdings nicht sehr dicken, aber enggedruckten) Quartbänden, das, obwohl nur die aus Forstinsekten gezogenen Schlupfwespen behandelnd einen Reichthum biologischer Beobachtungen über diese Thiere enthält, wie er in keinem anderen Werke zu finden ist. Es verdiente deshalb auch viel mehr benützt und studirt zu werden, als es der Fall ist.

\*) Von den 25 angeblich neuen Tormyusarten z. B. konnte Mayr (s. u.) 11, also nahezu die Hälfte, nicht enträthseln, 10 kommen als Synonyma zu bereits beschriebenen Arten, und nur 4 sind als anerkannt neue von ihm aufgenommen.

Der etwas hohe Preis\*) erschwert allerdings dem weniger Bemittelten die Anschaffung, es dürfte aber vielleicht Mancher, der von größern Bibliotheken entfernt wohnt, dasselbe aus der eines nahe gelegenen Forstamtes zu leihen bekommen. Mit welchen Schwierigkeiten der Verfasser bei Bestimmung der gezogenen Thiere zu kämpfen hatte, kann nur der beurtheilen, welcher dieselben aus eigenen Erfahrungen kennen gelernt hat und dazu noch den viel unvollkommeneren Zustand der Litteratur zu jener Zeit, in welcher Ratzburg sein Werk verfaßte, mit in Rechnung bringt. Es ist daher auch nicht zu verwundern, wenn manche der von ihm beschriebenen Arten noch nicht sicher erkannt, d. h. als mit denen anderer Autoren identisch oder als bestimmt neu nachgewiesen sind. Die wiederholte Zucht derselben Wobnthiere, aus denen Ratzburg und seine Freunde ihre Wespen erhielten, und das Studium der Typen durch tüchtige Insemmonologen werden auch die hier noch vorhandenen Zweifel nach und nach lösen. Welch reiche Resultate ließen sich aber erwarten, wenn auch die Zucht der noch viel zahlreicheren nicht forstlichen Insekten mit ähnlichem Eifer betrieben würde.

Da es beim Bestimmen eines Insektes nothwendig ist, zunächst die Familie und Gattung zu finden, zu der es gehört, so sind auch Werke, welche die Erreichung dieses Zweckes erleichtern, besonders für den Anfänger von großem Vortheil. Ein solches Werk haben wir in Snellen van Vollenhoven's „Schetsen ten Gebruike by de studie der Hymenoptera. Familie der Ichneumoniden“, welches auf 14 Tafeln in nahezu vierthalbshundert Feldern theils ganze Gattungsrepräsentanten, theils das Flügelgeäder oder andere wichtige Theile von Schlupfwespen aller 3 Abtheilungen sorgfältig und naturgetreu abbilden und alle die Vortheile bildlicher Darstellung vor jener durch Worte bietet. Der holländische Titel darf nicht abschrecken, da außer einer Vorrede und den systematischen Namen der durch die Abbildungen erläuterten Thiere überhaupt kein Text vorhanden ist. Man erwarte jedoch nicht, darin alle von Foerster geschaffenen Gattungen zu finden, von denen sehr viele, deren Typen wohl nur dem Autor allein bekannt sind, sich bisher überhaupt der Kenntniß und Beurtheilung durch Andere entzogen und deshalb auch eine bildliche Darstellung unmöglich gemacht haben, andere wegen zu unbedeutender Unterschiede eine solche unnöthig machen oder ohne Text das Charakteristische kaum errathen lassen würden.

(Fortsetzung folgt.)

\*) Selbst antiquarisch noch etwa 26 Mk.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1876

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Kriechbaumer Josef

Artikel/Article: [Das Studium der Hymenopteren. Winke für Anfänger in diesem Zweige der Entomologie V 85-88](#)